

J. S. BACH, KONZERTE FÜR DREI KLAVIERE UND STREICHER D-MOLL BWV 1063 UND C-DUR BWV 1064 – Rudolf Serkin, Mieczyslaw Horszowski, Ruth Laredo, Peter Serkin, Klavier; Marlboro Festival Orchestra, Alexander Schneider → CBS 61801 (1 S 30)

Bedeutung: nur für Serkin-Fans; robuster Zugriff und teilweise recht großzügige Geste an zwei Werken, deren „Echtheit angezweifelt wird“ (Schmieder)

Klangbild: gut konturiert, dynamisch ein wenig eng, trocken; Aufnahme 1964

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: BWV 1063: Malcolm, Aveling, Parsons (Teldec 6.41650 AN), BWV 1064: Richter, Müller, Aeschbacher (Teldec 6.41914 AG)

J. S. BACH, BRANDENBURGISCHE KONZERTE NR. 1-6 – Felix Ayo, Violine; Severino Gazzelloni, Frans Brüggen, Jeanette van Wingerden, Maxence Larrieu, Flöte; Heinz Holliger, Maurice Bourgue, Hans Kull, Oboe; Erich Penzel, Gerd Hauke, Horn; Maurice André, Trompete; Maria Teresa Garratti, Cembalo; I Musici → Philips 6747 434 (2 S 30)

Bedeutung: Bach, durch ein massives Star-Aufgebot nur scheinbar veredelt; stilistisch in herkömmlichen Bahnen, im Interpretationsansatz eher kühl denn engagiert

Klangbild: ausgeglichen, gute Staffelfung, präsent, breites Panorama (Produktion 1965)

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Marriner (Philips 6700 045), Richter (Deutsche Grammophon 2723 010)

BEETHOVEN, DIE GESCHÖPFE DES PROMETHEUS OP. 43, BALLETSMUSIK (AUSZÜGE), OUVERTÜREN „EGMONT“ OP. 84, „KÖNIG STEPHAN“ OP. 117, „DIE WEIHE DES HAUSES“ OP. 124, „FIDELIO“ OP. 72 B, „CORIOLAN“ OP. 62, LEONORE NR. 1-3 – New Philharmonia Orchestra London, Otto Klemperer → EMI Electrola 1 C 197-03 103/04 (2 S 30)

Bedeutung: nach wie vor maßstäbliche Interpretation, kompromißlos in ihrer archaischen Strenge und Ausdrucks-Intensität; wichtiges Klemperer-Dokument

Klangbild: ausgeglichen, präsent und unverfärbt

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Szell (Leonore 1-3, Fidelio, Egmont, König Stephan auf CBS 61 580), Furtwängler (Coriolan, Fidelio, Leonore Nr. 2 und Nr. 3 auf EMI Electrola 1 C 047 00843), Toscanini (Leonore Nr. 3, Coriolan, Geschöpfe des Prometheus, Egmont, Fidelio, Weihe des Hauses auf RCA 26.41312 AF)

BEETHOVEN, ROMANZEN FÜR VIOLINE UND ORCHESTER NR. 1 G-DUR OP. 40, NR. 2 F-DUR OP. 50; MOZART, RONDO FÜR VIOLINE UND ORCHESTER C-DUR KV 373, ADAGIO FÜR VIOLINE UND ORCHESTER E-DUR KV 261; SCHUBERT, RONDO A-DUR D 438 – Josef Suk, Violine, Academy of St.

Martin-in-the-Fields, Neville Marriner → EMI Electrola 1 C 037-02096 (1 S 30)

Bedeutung: Suk auf gängigen Pfaden; maßvolles Engagement und Routine in eben noch akzeptabler Mischung. Darstellung durchwegs gefällig, mitunter jedoch ein wenig „obenhin“

Klangbild: Klanggruppenbalance unausgewogen, Dynamik etwas eng, geringe Tiefenstaffelung (Produktion 1971)

Fertigung: geringfügige Knacker

Alternativen: Beethoven, Violinromanzen Nr. 1 und Nr. 2: David Oistrach (Deutsche Grammophon 2535 109)

BRAHMS, DEUTSCHE VOLKSLIEDER (Auswahl) – Hermann Prey, Bariton; Karl Engel, Klavier → Deutsche Grammophon 2535 281 (1 S 30)

Bedeutung: nur halb gelungener Versuch, der Problematik Brahms'scher Volkslied-Bearbeitungen Herr zu werden; dem Bemühen des Sängers um schlichten Tonfall sind stimmliche und gestalterische Grenzen gesetzt, wodurch in vielen Momenten der biedermeierlich-sentimentale Grundcharakter der Lieder erhalten bleibt

Klangbild: ausgeglichen, gute Staffelfung, präsent (Produktion 1968)

Fertigung: einwandfrei

BRAHMS, EIN DEUTSCHES REQUIEM OP. 45, NÄNIE OP. 82, ALTRHAPSODIE OP. 53 – Agnes Giebel, Sopran; Hermann Prey, Bariton; Helen Watts, Alt; Les Choeurs de la Radio Suisse Romande et Pro Arte de Lausanne; Orchestre de la Suisse Romande, Ernest Ansermet → Teldec 6.48105 DT (2 S 30)

Bedeutung: eindringliches Beispiel eines nach wie vor zeitlos gültigen Interpretationsstils; die schwerblütige Musik erstrahlt in nahezu südlicher Clarté, Transparenz als oberstes Gebot. Bei den Chören (Nänie) sind leichte Abstriche zu machen, von den Solisten zeigen sich Giebel und Prey in Bestform, Watts auf zufriedenstellendem Niveau

Klangbild: gut gestaffelt, präsent, breites Panorama (Produktion 1967)

Fertigung: vereinzelt Knistern und Knacker

Alternativen: op. 45: Walter (CBS 61 284); op. 53: Ferrier, Krauss (Teldec 6.48048 DP); Miller, Walter (CBS 61 428)

CHOPIN, KLAVIERKONZERTE NR. 1 E-MOLL OP. 11, NR. 2 F-MOLL OP. 21, ANDANTE SPIANATO UND GRANDE POLONAISE BRILLANTE ES-DUR OP. 22 – Wladimir Felzman, Klavier; Akademisches Symphonieorchester der Moskauer Staatlichen Philharmonie, Boris Khaikin, Dmitrij Kitaenko → Ariola 28 666 XBK (2 S 30)

Bedeutung: Platten-Debüt eines bislang bei uns weitgehend unbekannten russischen Pianisten des Jahrgangs 1952; weniger poetisches, dafür kraftvoll energisches Chopin-Spiel; Sentimentalisches wird rigoros in die Ecke gedrängt, Träumerei ist verpönt. Eine begrüßenswerte Interpretations-Haltung, die jedoch noch da und dort durch allzu vordergründige Pose in Frage gestellt wird

Klangbild: Klavier dynamisch eng, Orchester nicht allzu präsent, unter den Möglichkeiten des Aufnahmejahres 1975

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 11: Gilels, Ormandy (CBS 61 799), op. 21: Haskil, Markevitch (Philips 6540 065)

CHOPIN, WALZER NR. 1-19 – Nikita Magaloff, Klavier → Philips 6570 050 (1 S 30)

Bedeutung: kernige, in Schattierungen und Nuancen allerdings ein wenig sparsame Darstellung sämtlicher Chopin-Walzer auf Niveau; Verzicht auf Mätzchen und rhythmische Eigenwilligkeiten, statt dessen Streben nach Klarheit und Transparenz

Klangbild: präsent, ausgewogen, natürlicher Klavierklang

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Nr. 1-14: Lipatti (EMI Electrola 1 C 047-00167 M), Haas (Philips WGY 700 162), Cortot (Seraphim 60127)

DONIZETTI, LA FAVORITA (Gesamtaufnahme in italienischer Sprache) – Ettore Bastianini (Alfonso XI.); Giulietta Simonato (Leonora); Gianni Poggi (Fernando); Jerome Hines (Baldassare); Chor und Orchester des Maggio Musicale Fiorentino, Alberto Erede → Teldec 6.35382 (3 S 30)

Bedeutung: höchstens gediegener Versuch, eine Opern-Rarität zu neuem Leben zu erwecken; sängerisch trotz Simonato bis auf Bastianini mittelmäßig, vom Pult kaum Ansporn, geschweige denn Feuer. Ein weiteres Beispiel, wie sehr die Donizetti-Diskografie, von wenigen Ausnahmen (Callas-„Lucia“) abgesehen, im argen liegt.

Klangbild: Stereo-Aufnahme aus dem Jahr 1965; eng, nicht allzu differenziert, dem Standard damaliger Technik entsprechend

Fertigung: einwandfrei

DVORAK, KONZERT FÜR VIOLONCELLO UND ORCHESTER H-MOLL OP. 104 – Gregor Piatigorsky, Violoncello; Philadelphia Orchestra, Eugene Ormandy → CBS 61 778 (1 M 30)

Bedeutung: gering; soweit infolge der verminderten historischen Tonqualität noch wahrnehmbar, flacher, näselnder Celloklang ohne Durchschlagskraft, dazu – bei Piatigorsky sonst ungewohnt – Schwierigkeiten an exponierten Stellen. Wenn schon das Dvořák-Konzert mit Piatigorsky, der auf Platten als Kammermusiker wohl doch eine weitaus bessere Figur machte, dann die RCA-Einspielung unter Charles Münch (GL 42078 AG)

Klangbild: Aufnahme Mono aus dem Jahr 1948, sehr mäßig

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Fournier, Szell (Deutsche Grammophon 2535 106), Casals, Szell (EMI Electrola 1 C 053-00762 M)

LALO, SYMPHONIE ESPAGNOLE FÜR VIOLINE UND ORCHESTER D-MOLL OP. 21; SAINT-SAËNS, INTRODUCTION UND RONDO CAPRICCIOSO OP. 28 – Konstanty Kulka, Violine; Sympho-

nieorchester des Polnischen Rundfunks, Kazimierz Kord → Teldec 6.41027 AF (1 S 30)

Bedeutung: im besten Sinne anti-virtuose, ernste und geschmackvolle Darstellung zweier Violin-Reißer, die von den großen Gegen-Stars sehr oft unter Wert verkauft werden. Orchesterbegleitung ein wenig trocken, was jedoch den positiven Gesamteindruck nicht wesentlich schmälert

Klangbild: transparent und präsent, in den dynamischen Spitzen Klirrreignung (Produktion 1970)

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Lalo: Heifetz (RCA 26.41 141 AN), Huberman (EMI Electrola 1 C 053-01419 M); Saint-Saëns: Heifetz (RCA, zur Zeit nicht im deutschen Katalog)

MAHLER, DAS LIED VON DER ERDE – Murray Dickie, Tenor; Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton; Philharmonia Orchestra London, Paul Kletzki → EMI Electrola 1 C 037-01477 (1 S 30)

Bedeutung: eher akribische als emotionsgeladene Interpretation, insoweit eine echte Alternative etwa zu Bruno Walter; in ihrer vorwärts-drängenden Gebärde auf der Linie der frühen Klemperer-Einspielung mit Cavelti und Dermota (Intercord INT 125.806). Von den Gesangssolisten geht der Tenor trotz bisweilen unüberhörbarer stimmlicher Grenzen weitaus besser auf die Intentionen des Dirigenten ein als Fischer-Dieskau

Klangbild: nicht sehr offen, wenig präsent, unverfärbt (Produktion 1960)

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Walter, Ferrier, Patzak (Teldec 6.48 048 DP)

MESSIAEN, „OISEAUX EXOTIQUES“ FÜR KLAVIER UND KLEINERES ORCHESTER; „LA BOUSCARLE“ FÜR KLAVIER; „LE REVEIL DES OISEAUX“ FÜR KLAVIER UND ORCHESTER; „LA NATIVITÉ DU SEIGNEUR“, 9 MEDITATIONEN FÜR ORGEL – Yvonne Loriod, Klavier; Tschechische Philharmonie, Václav Neumann; Ferdinand Klinda, Orgel → Ariola 28 587 XDK (2 S 30)

Bedeutung: derzeit einzige im Bielefelder Katalog verzeichnete Aufnahme von „Oiseaux exotiques“, „La Bouscarle“ und „Le reveil des oiseaux“; Interpretation durch Messiaens Ehefrau Yvonne Loriod authentisch; die Orgelmeditationen „La Nativité du Seigneur“ werden von Klinda eher auf emotionalen Gehalt als auf ihre Strukturen hin aufgeschlüsselt, in summa jedoch eine ebenfalls eindringliche Wiedergabe auf hohem Niveau

Klangbild: transparent und präsent, gute Klangfarbenwiedergabe, Aufnahmen 1967

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: La Nativité du Seigneur: Litaize (Schwann 4506/07)

★ MOZART, SONATEN FÜR KLAVIER UND VIOLINE KV 301, KV 304, KV 376, KV 378, KV 454, KV 526 – Clara Haskil, Klavier; Arthur Grumiaux, Violine → Philips 6780 017 (2 E 30)

Bedeutung: die nach wie vor schlüssigste Einspielung von Violinsonaten Mozarts; vollkommene Harmonie, „sprechende“ Balance als Maßstäbe einer Interpretation, deren besonnene Eindringlichkeit Mozarts Geheimnissen bis in den letzten Winkel nachspürt

Klangbild: Pseudo-Stereo, als Produktionsjahre werden 1956 und 1959 angegeben; dennoch präsent und klanglich gut ausbalancierte Aufnahme

Fertigung: einwandfrei

★ MOZART, SERENADE NR. 13 G-DUR KV 525 („EINE KLEINE NACHTMUSIK“); GLUCK, REIGEN SELIGER GEISTER (AUS „ORPHEUS UND EURYDIKE“); OFFENBACH, BARCAROLE (AUS „HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN“); MENDELSSOHN, SINFONIE NR. 4 A-DUR OP. 90 „Italienische“ – Israel Philharmonic Orchestra; Orchester des Königlichen Opernhauses Covent Garden, Georg Solti → Teldec 6.42236 AF (1 S 30)

Bedeutung: nicht eben sinnvolle Zusammenstellung eher zufälligen Charakters; Solti dirigiert die populären Stücke zwar mit zackigem Drive, läßt aber kaum Atmosphäre aufkommen

Klangbild: offen, ausreichend präsent und transparent

Fertigung: einwandfrei; wie häufig bei dieser Reihe fällt die Hülle alsbald auseinander

★ RACHMANINOFF, KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 2 C-MOLL OP. 18; RHAPSODIE NACH EINEM THEMA VON PAGANINI OP. 43 – Gary Graffman, Klavier, New Yorker Philharmoniker, Leonard Bernstein → CBS 61 802 (1 S 30)

Bedeutung: keine neuen Aspekte zu Rachmaninoff; Graffman ist von Rubinssteins sinnlichem Schmelz (op. 18) ebensoweit entfernt wie von Fleischers bohrend analytischem Spiel (op. 43); leider begleitet auch Bernstein wenig inspiriert

Klangbild: transparent, präsent, unverfärbt, räumlich, Aufnahme 1964

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 18: Ashkenazy, Kondraschin (Teldec 6.42 008 AG); Anievas, Atzmon (EMI Electrola 1 C 037-00364, dazu op. 43); op. 43: Fleisher, Szell (CBS 61 715)

★ SAINT-SAËNS, KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 2 G-MOLL OP. 22; POULENC, CONCERT CHAMPETRE FÜR KLAVIER UND ORCHESTER – Emil Gilels, Klavier; Staatliches Symphonieorchester der UdSSR; Symphonieorchester der Moskauer Staatlichen Philharmonie, Kyrril Kondraschin → Ariola 28 370 XAK (1/2 M, 1/2 S 30)

Bedeutung: Saint-Saëns technisch leider unzulänglicher Konzertmitschnitt; bedauerlich deshalb, weil Gilels sich hier in Hochform präsentiert; Poulenc Katalogneutheit, in adäquater, nicht überbietbarer Interpretation

Klangbild: Saint-Saëns Mono, Aufnahme 1948, sehr antiquiert; Poulenc Mitschnitt aus dem Jahr 1962, offen, ausreichend präsent

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Saint-Saëns: Sokolow, Jarwi (Ariola 80 557 ZK)

★ RICHARD STRAUSS, DER ROSENKAVALIER (Großer Querschnitt in deutscher Sprache) – Helga Dernesch (Marschallin); Michael Langdon (Baron Ochs); Anne Howells (Oktavian); Gordon Sandison (Fanal); Teresa Cahill (Sophie); Scottish National Orchestra, Alexander Gibson → EMI Electrola 1 C 037-89016 (1 S 30)

Bedeutung: für den deutschen Markt wohl nur gering; Richard Strauss, made in Scotland: während der Dirigent sowie die britische Sänger-Crew Anne Howells, Teresa Cahill und Michael Langdon eine Menge Einfühlungsvermögen in das für sie fremde „Wiener Terrain“ mitbringen, bleibt die Wienerin Helga Dernesch als Marschallin fast alle Nuancen schuldig

Klangbild: ausgeglichen, präsent, Stimmen gut konturiert (Produktion 1975)

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Varviso, Crespini, Güden, Söderström (Teldec 6.41 549 AN); Krauss, Ursuleac, Kern, Milinkovic, Weber, Hann (Bellaphon 22 322)

★ VERDI, LA TRAVIATA (Gesamtaufnahme in italienischer Sprache) – Victoria de los Angeles (Violetta); Carlo del Monte (Alfredo); Mario Sereni (Georges Germont); Vico Polotto (Baron Douphol); Chor und Orchester der Römischen Oper; Tullio Serafin → EMI Electrola 1 C 147-03 138/39 (2 S 30)

Bedeutung: eine bemerkenswerte, bei uns nie recht heimisch gewordene Einspielung, die ihre Impulse vor allem vom Dirigenten und der Protagonistin der Titelpartie bezieht: Serafin lotet mit sehr viel Einfühlungsvermögen die Emotionen der Partitur aus, de los Angeles zeichnet die Entwicklung der Violetta unter Verzicht auf stimmliche Selbstzweck-Virtuosität glaubhaft nach. Sereni übertrifft hier einmal mehr manchen seiner blassen „Live“-Auftritte, enttäuschend einzig der sehr baritonale gefärbte Tenor von Carlo del Monte

Klangbild: etwas mittenbetont, Stimmen gut konturiert, recht präsent (Produktion 1960)

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Toscanini, Albanese, Pearce, Merrill (RCA 26.35008 DP)

★ TITO SCHIPA, Tenor, singt Arien von Massenet (Manon), Thomas (Mignon), Flotow (Martha), Leoncavallo (Bajazzo), Donizetti (La Favorita, Liebestrank, Don Pasquale), Cilea (L'Arlesiana), Rossini (Barbier von Sevilla), Verdi (Rigoletto), Mozart (Don Giovanni) und Händel (Xerxes) → RCA VL 42099 (1 M 30)

Bedeutung: Porträt der glänzendsten Belkantenisten vergangener Tage; Aufnahmen aus den Jahren 1924-1928, die Schipa in großartiger Verfälschung zeigen: vorbildlich in Stimmführung, Stil und Gestaltung; die Massenet-, Rossini- und Donizetti-Ausschnitte sind bis heute nicht übertroffen worden

Klangbild: historisch, aber durchaus noch zu goutieren

Fertigung: einwandfrei